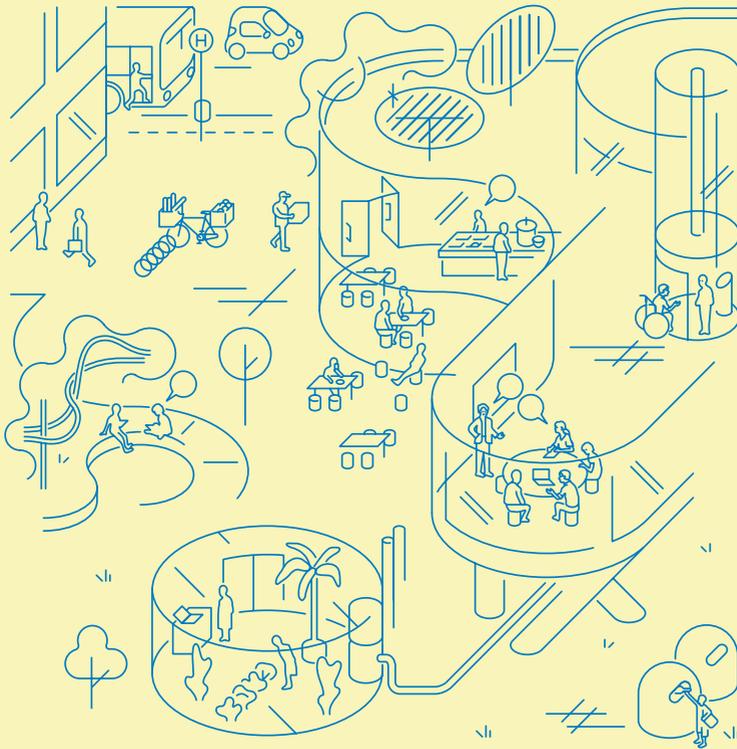


SDG 4: Chancen-
gerechte und
hochwertige Bildung

Nachhaltig- keit 360° – in der beruflichen Bildung



**Was berufliche Schulen und Betriebe zu
Lernorten für nachhaltige Entwicklung und
zukunftsfähiges Handeln macht**

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der beruflichen Schule/ des Betriebs verankern

Tipps zur Umsetzung

- Verabschiedung eines Beschlusses zu BNE durch Schulleitung, Schulkonferenz bzw. Betriebsleitung, Unternehmensvorstand etc.
- Erfassung bestehender BNE-Aktivitäten
- Erstellung eines Entwicklungsplans für BNE-Aktivitäten: Welche Projekte sollen wann und wie durchgeführt werden?
- Herstellung von Alltags- und Handlungsbezug der Aktivitäten
- Nutzung vielfältiger Methoden; Erprobung innovativer Lehr-/Lernsettings
- Durchführung nachhaltigkeitsbezogener Projekte im Betrieb mit Präsentation für die Öffentlichkeit
- Selbstreflexion der Aktivitäten: Was funktioniert gut, was nicht? Was soll beibehalten, was anders gestaltet werden?

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Leitbild des Schulprogramms verankert bzw. Teil der Unternehmensphilosophie und Ziel des Betriebs.
- Nachhaltigkeitsthemen wie nachhaltige Produktion, faire Arbeitsbedingungen, Kreislaufwirtschaft etc. sind Querschnittsthemen.
- (B)NE wird durch Projekte in der beruflichen Handlungssituation berufs- und branchenspezifisch konkretisiert.
- Zielkonflikte werden thematisiert und in der eigenen beruflichen Praxis reflektiert.
- Auszubildende erhalten Partizipations- und Mitgestaltungsräume.
- Alle schulischen Partnerinnen und Partner bzw. Partnerinnen und Partner des gesamten Betriebs wirken bei Planung und Umsetzung der BNE-Aktivitäten mit.
- etc.

BNE ist Teil der Bewirtschaftung der beruflichen Schule oder des Betriebs

Tipps zur Umsetzung

- Beteiligung und Zusammenarbeit der gesamten Schulgemeinschaft bzw. aller Mitarbeitenden bei der Entwicklung nachhaltigkeitsrelevanter Projekte, bspw. zu Ressourceneffizienz, Gebäudemanagement
- Verzahnung von Aspekten nachhaltiger Bewirtschaftung mit der Aus- und Weiterbildung
- Ernennung von Nachhaltigkeitsbeauftragten
- Erarbeitung eines Nachhaltigkeits- oder CSR-Berichts zur Reflexion eigener Aktivitäten und Nutzung für die Öffentlichkeitsarbeit

Ein nachhaltiger Lernort berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien bei der eigenen Bewirtschaftung:

- Lebensmittel für die Mensa/Kantine werden aus der Region, möglichst fair gehandelt und in Bioqualität bezogen.
- Die Beschaffung von Büroausstattung und -materialien orientiert sich an Nachhaltigkeitsaspekten („reuse, reduce, recycle“); Neuananschaffungen werden möglichst über umweltfreundliche, zertifizierte Unternehmen bezogen.
- Umweltfreundliche Mobilitätswege wie Rad, Bus und Bahn, Fahrgemeinschaften etc. werden verstärkt genutzt.
- etc.

BNE ist Teil der Mitarbeiterführung und der Weiterbildungsmöglichkeiten der Lehrkräfte, der Auszubildenden und der Leitung der beruflichen Schule bzw. des Managements

Tipps zur Umsetzung

- Austausch von Auszubildenden und Verwaltungsmitarbeitenden – bspw. durch Aufgreifen von BNE in Teamsitzungen, oder Einführen einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe
- Erfassung unterstützender Angebote, wie Materialien
- Erstellung eines Qualifizierungsplans für Ausbildungs-, Schul- und Verwaltungspersonal unter Nutzung bestehender, teils kostenloser Angebote
- Schaffung von Reflexions- und Handlungsräumen für Mitarbeitende/Lernende

- Alle Mitarbeitenden der beruflichen Schule bzw. des Betriebs nehmen an internen und externen Fortbildungen und Qualifizierungsmöglichkeiten teil, die BNE-Aspekte thematisieren und den Erwerb von Gestaltungskompetenz ermöglichen.
- Verantwortungs- bzw. Zuständigkeitsbereiche von Lehrkräften und Auszubildenden werden geklärt.
- Unterrichts- und Ausbildungskonzepte im Sinne einer BNE werden entwickelt.
- Netzwerke zum fachlichen Austausch werden aufgebaut.
- etc.

Lernortkooperationen zwischen beruflichen Schulen und Betrieben und Etablierung von Bildungslandschaften

Tipps zur Umsetzung

- Austausch von guter Praxis und Umsetzung innovativer Ideen, bspw. im Rahmen gemeinsamer Projekte mit Auszubildenden, Kooperationen oder Runden Tischen
- Vernetzung mit Mitstreitenden – auch überregional und international
- Einbringung der beruflichen Schule/des Betriebs in kommunale Ausschüsse bspw. zu Klima, Mobilität etc.

- Betriebe, Berufsschulen und überbetriebliche/ außerschulische Bildungsstätten arbeiten in Lernortkooperationen zusammen.
- Formale, non-formale Bildungsträger, regionale Betriebe und Branchen schließen sich zur Stärkung der Kommunikation und Transfer von Projekten als Netzwerk zusammen. Bildungslandschaften werden aufgebaut.
- Der Lernort kooperiert mit Partnern vor Ort und ggf. international wie Gemeinde, Migrantenverein, Jugendzentrum etc.
- etc.



Bildung 2030 – Das Globale Nachhaltigkeitsziel 4

Mit der Globalen Nachhaltigkeitsagenda – den 17 Sustainable Development Goals, SDGs – hat sich die Weltgemeinschaft unter anderem dazu verpflichtet, bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherzustellen.

Berufliche Bildung

www.bne-portal.de/bildungsbereiche

www.bne-portal.de/nationaler-aktionsplan

Rubrik Lehrmaterialien des BNE-Portals

www.bne-portal.de/lehrmaterialien

Vernetzen zu BNE

www.bne-portal.de/akteure

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung bedeutet Menschenwürde und Chancengerechtigkeit für alle in einer intakten Umwelt zu verwirklichen. Bildung ist für eine nachhaltige Entwicklung zentral. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und abzuschätzen, wie sich eigene Handlungen auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirken.

Kontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
Langwartweg 72, 53129 Bonn
T +49-228-688444 10, E bne@unesco.de

Redaktion

Bianca Bilgram und Julia Viehöfer (verantwortlich)

Gestaltung

Panatom Corporate Communication

Abbildungsverzeichnis

Illustration Lernorte © DUK/gestaltet von
Panatom Corporate Communication

SDG 4 Icon, CC-BY-SA 3.0, UN

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen WAP-DUK1518 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



UNESCO-Weltaktionsprogramm
Bildung für nachhaltige Entwicklung



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission